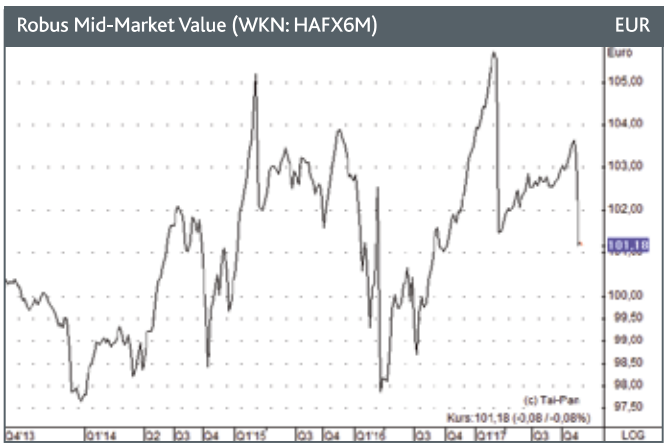
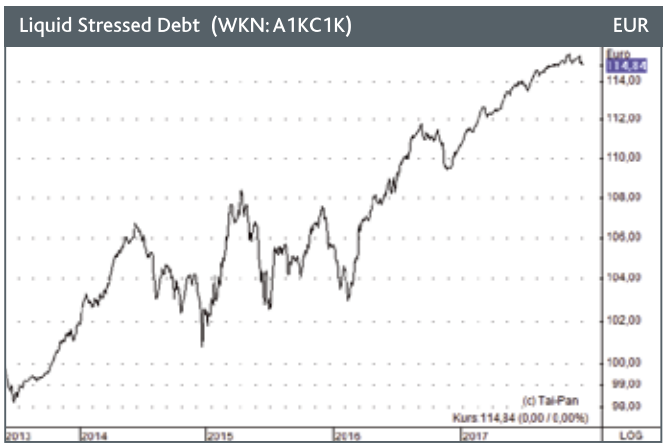
Anleihen

Rentenfonds mit Zusatzkick

Drei Portfolioideen mit hohem Diversifizierungseffekt, die sich auf eigene Faust nur schwerlich umsetzen lassen





Mit klassischen Rentenfonds dürfte in den kommenden Jahren kaum etwas zu verdienen sein. Die Zinsen sind historisch niedrig und die Anleiherenditen werden sich tendenziell wieder nach oben bewegen, mit entsprechenden Konsequenzen für die Kursentwicklung bereits emittierter Schuldverschreibungen. Dennoch wollen viele Anleger aus guten Gründen nicht auf einen gewissen Anteil an festverzinslichen Wertpapieren in ihren Depots verzichten. Es muss deshalb das Ziel sein, die Rendite(chance) dieser Assetklasse durch besondere Spezialisierungen, Auswahlmechanismen oder sonstige Strategien signifikant zu erhöhen, ohne dass der entsprechende Portfolioanteil seinen „Rentencharakter" dadurch völlig verliert.

Im Folgenden stellen wir exemplarisch drei Investmentfonds vor, bei denen genau dies versucht wird.

Corporate Bonds im Mittelstandssegment

Während die Credit Spreads großer bonitätsstarker Unternehmen schon seit geraumer Zeit nur wenige Basispunkte ausmachen und die Anleihen sehr kleiner Gesellschaften für professionelle Investments keine hinreichende Liquidität aufweisen, bieten die Corporate Bonds mittelgroßer Firmen an dieser Stelle einen sinnvollen Kompromiss. Davon geht zumindest das Management des **Robus Mid-Market Value Bond Fund** (WKN: HAFX6M) aus. Seine Anlagegelder werden mehrheitlich in die börsennotierten Fremdkapitalinstrumente (High-Yields, Wandelanleihen und lokale Anleihen) mittelgroßer Emittenten in Europa investiert, mit Schwerpunkt auf den deutschsprachigen Raum. „In den niedrigen Bonitätsklassen fehlt diesen Gesellschaften seit der Finanzkrise aus regulatorischen Gründen die Möglichkeit, sich bei Banken langfristiges Fremdkapital zu besorgen", wie Benjamin Noisser, Portfoliomanager bei Robus Capital Management, erläutert. „Die sich daraus ergebende Verschiebung hin zu einer stärkeren Kapitalmarktfinanzierung schafft interessante Opportunitäten, die wir mit unseren Fonds nutzen." Dabei verfolgt der Robus Mid-Market Value einen stark analysegetriebenen Ansatz, der insbesondere auf den Relative Value sowie ein ausgewogenes Rendite-Risiko-Profil der Investments setzt, ohne dabei die Gesamtbewertung des jeweiligen Emittenten aus den Augen zu verlieren. Ein klassisches Beispiel ist hier etwa die PROKON Regenerative Energien eG Anleihe (WKN: A2AASM). Volumengewichtet, verfügt derzeit rund ein Drittel der Papiere im Fonds über kein Rating, die restlichen

Ausgewählte Anleihefonds mit Besonderheiten

Name	WKN	Kurs in EUR	TER in %	Max. Draw-down 3 J.	Perf. 1 Jahr in %	Perf. 3 Jahre in % p.a.	Perf. 5 Jahre in % p.a.
Robus Mid-Market Value Bond	HAFX6M	101,18	2,0	-4,4%	4,6	5,2	-
Liquid Stressed Debt Fund	A1KC1K	114,84	2,3	-5,4%	4,1	4,0	-
Wallrich Wolf Prämienstrategie	A0M6N1	69,33	1,7	-16,2%	9,4	6,7	6,9

Quelle: comdirect

Schuldverschreibungen sind praktisch ausschließlich dem Speculative Grade zuzurechnen. Seit Lancierung im November 2013 beträgt die annualisierte Fondsrendite 3,96%.

Übertriebene Abschläge bei Marktverwerfungen

Der von der in Wien ansässigen Wertpapierfirma Centris Capital AG gemanagte **Liquid Stressed Debt Fund** mit börsentäglicher Liquidität fokussiert sich auf liquide Anleihen, die im Umfeld bestimmter Marktverwerfungen interessante Rendite-Risiko-Verhältnisse aufweisen. Ausgelöst werden können derartige Marktineffizienzen beispielsweise durch regulatorische Eingriffe (z.B. Basel III, Solvency II), Ratingherabstufungen, die bisweilen insbesondere beim Übergang vom Investmentgrade- in den Non-Investmentgrade-Bereich erheblichen Verkaufsdruck zur Folge haben, oder besondere Klauseln in den Kapitalmarktprospekten. In diese Kategorie fallen nach Einschätzung des Fondsmanagements katalanische Schuldverschreibungen derzeit genauso wie Anleihen der Gazprom oder von Toshiba. Erklärtes Ziel des Fonds ist es, aktienähnliche Renditen zu erzielen, ohne dabei das Segment der Anleihen zu verlassen. Seit Auflage im Mai 2013 hat die Retail-Tranche (WKN: A1KC1K), die von Morningstar mit vier Sternen bewertet wird, nach Abzug der Gebühren eine aufs Jahr umgerechnete Rendite von 3,1% erzielt. Die Mindestanlage liegt hier bei 5.000 EUR. Bei der institutionellen Tranche waren es nach Kosten 3,8% p.a., wobei der Renditeunterschied insbesondere auf die signifikant günstigeren Gebühren zurückzuführen ist.

Stillhalten und Prämien kassieren

Einen ganz anderen Weg als die beiden bisher genannten Sondervermögen beschreitet der **Wallrich Wolf Prämienstrategie Fonds** (WKN: A0M6N1). Bei ihm wird ein klassisches Rentenportfolio mit sogenannten Short-Puts kombiniert. Dabei wird die Basisrendite von aktuell knapp 2% im Wesentlichen durch Corporate Bonds und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Ratings zwischen BB und BBB generiert. Gleichzeitig werden über die Terminbörse Eurex Puts auf Aktien und Indizes verkauft und dafür Optionsprämien vereinnahmt. Die eingegangenen Stillhaltergeschäfte dienen dann der Erwirtschaftung des angestrebten Renditeaufschlags. Dies gelingt naturgemäß bei steigenden, stagnierenden und leicht fallenden Basiswertkursen (bis zum Strike), da in diesen Fällen die gesamte oder zumindest ein Teil der Prämie als Gewinn vereinnahmt werden kann. Bei stark fallenden Aktienkursen entstehen zwar Verluste, diese fallen aufgrund der eingestrichenen Prämie aber geringer als bei einem Direktinvestment in das Underlying aus. „Da somit nur eine geringe Abhängigkeit von steigenden Aktienmärkten besteht, bieten derartige Strategien eine sehr viel größere Chance auf stabilere Erträge, als dies bei klassischen Aktienengagements der Fall ist“, sagt Fondsmanager Ottmar Wolf. „Hinzu kommt, dass der Strikelevel (Basispreis der Verkaufsoptionen) aktuell im Schnitt bei 95% liegt, wodurch sich ein zusätzlicher Sicherheitspuffer von 5% ergibt“, so der Vorstand der Wallrich Wolf Asset Management AG weiter. Bei einer TER von 1,72% hat der Fonds – natürlich auch wegen der guten Aktienmarktentwicklung – in den vergangenen fünf Jahren eine durchschnittliche Performance von 6,9% p.a. erwirtschaftet.

Dr. Martin Ahlers

Perspektive: **Transparenz**

Information ist der beste Anlegerschutz. Deshalb setzt die Börse München im Mittelstandssegment m:access auf besondere Transparenz. Regelmäßige Analystenkonferenzen ermöglichen den persönlichen Austausch zwischen Investoren, Analysten und Unternehmen. Auf der m:access-Website finden Sie alle Informationen der dort gelisteten Unternehmen unter Folgepflichten/Anlegerinformationen.

www.maccess.de

börse münchen

Perspektiven für den Mittelstand.
m:access